



Hamwarde, 15. Oktober 2024

Die SPD Hamwarde fordert den Erhalt des Geesthachter Krankenhauses

Mit Erschütterung hat die SPD Hamwarde die überraschende Nachricht aufgenommen, dass das Johanniter Krankenhaus in Geesthacht Insolvenz angemeldet hat und den Betrieb zum Jahresende einstellen will.

Wir fordern alle staatlichen Stellen auf, alles Nötige und Mögliche zu veranlassen, den Fortbestand des Krankenhauses zu sichern.

Dies gilt insbesondere für die Notfallversorgung, für die einzige Geburtshilfestation mit angeschlossener gynäkologischer Fachabteilung im Kreis und die Geriatrie sowie das MVZ.

Erklärungen, die Notfallversorgung des Einzugsgebietes mit rd. 100.000 Einwohner könne von anderen Krankenhäusern übernommen werden, sind nicht schlüssig. Die Wege werden weiter und die Zeiten der Erstversorgung verlängern sich. Dies kann bei lebensbedrohenden Erkrankungen - wie Herzinfarkten, Gehirnschlägen und schweren Unfällen - tödlich sein. Auch müssten andere Notaufnahmen erweitert werden. Schon jetzt sind die Wartezeiten in den Notaufnahmen erheblich. Verweise auf Krankenhäuser in anderen Bundesländern oder anderen Kreisen sind nicht redlich (z. B. Fahrten über die Elbbrücke nach Lüneburg in Niedersachsen).

Wenn eine Geburtshilfestation mit über 700 Geburten im Jahr nicht wirtschaftlich betrieben werden kann, dann ist dies in erster Linie eine Frage der Finanzierung. Sind die gezahlten Fallpauschalen auskömmlich?

Jetzt sind Landes- und Bundespolitiker aller demokratischen Parteien gefordert, Lösungen zu präsentieren, um das Krankenhaus zu erhalten. **Das Krankenhaus ist für die Region unverzichtbar, um eine angemessene Versorgung zu gewährleisten.**